berufsschule ostallgäu

„Wir bilden Zukunft!"

Das Magazin der Berufsschule Ostallgäu Heft 6, Januar 2010

Staatliche Berufsschule Ostallgäu
mit Berufsfachschule für Hauswirtschaft
und Berufsfachschule für Metalltechnik

Stammschule Marktoberdorf
Peter-Dörfler-Straße 20
D-87616 Marktoberdorf

Landkreis OSTALLGÄU

Außenstelle Füssen
Dr.-Enzinger-Straße 7
87629 Füssen

Vorwort

Sehr geehrte Leser unseres Schulmagazins,

unser Jubiläumsjahr zum 30-jährigen Bestehen der Berufsschule Ostallgäu ist mit dem Jahreswechsel zu Ende gegangen. Für den Aufbruch ins nächste Jahr(-zehnt) wurden uns viele gute Wünsche übermittelt. Einer ist mir in besonderer Erinnerung geblieben: „Zeit, die man sich nimmt, ist Zeit, die gibt“.

So soll es uns Auftrag sein, uns Zeit zu nehmen für die uns anvertrauten Jugendlichen, für Kolleginnen und Kollegen, unsere Ausbildungsbetriebe und Partner, die uns immer wieder unterstützen. Gleichzeitig wollen wir aber auch zurückschauen auf das, was uns „die Zeit in den vergangenen Wochen gegeben“ hat.

Das Schuljubiläum mit einem Tag der offenen Werkstätten, dem Festakt und als Höhepunkt dem Konzert des Kreisblasorchesters Ostallgäu ist uns dabei in besonderer Erinnerung geblieben. Dabei konnten wir auch den Kräutergarten seiner Bestimmung übergeben, den unter der Federführung der Berufsfachschule für Hauswirtschaft viele Fachbereiche gemeinsam gestalteten. Neben zahlreichen Studienfahrten, die häufig dazu dienten, über den Horizont des eigenen Betriebes und der Schule hinauszusehen, dürfen wir auf Abschluss- und Freisprechungsfeiern und Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler zurückblicken.

Fachbereichsübergreifend ist unter vielen Projekten die „Medienpädagogik“ als Schwerpunktthema im Fokus unserer Bemühungen gestanden. Neben dem Pädagogischen Tag und einer schulinternen Lehrerfortbildung zur Information der Lehrkräfte war es uns vor allem ein Anliegen, den Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln. Externe Referenten und auch die Beauftragten für Internetkriminalität bei der Polizeiinspektion Marktoberdorf unterstützen uns dabei sehr.

Erfreulicherweise durften wir uns zu Beginn des Schuljahres auch über „neues“ Personal freuen und weitere sanierte Klassenzimmer beziehen. Die Außenstelle in Füssen konnte nach der Versetzung von Herrn Peter Eisenlauer an die Fachoberschule Sonthofen zu Beginn des Schuljahres nun durch Herrn Alfred Unsin wieder kompetent besetzt werden.

Ich wünsche Ihnen bei der Entdeckungsreise durch unser Schulmagazin viele positive Eindrücke und bedanke mich gleichzeitig bei den zahlreichen Partnern, die unsere schulische Arbeit immer wieder großzügig unterstützen.

☐ Remigius Kirchmaier, Schulleiter

Zum Inhalt

Vorwort 2
Unterrichtskooperation „Digitales Röntgen“..... 3
Großhändler besichtigen Lager von Aldi in Kleinaitingen 4
Ausflug der TFK 11 zum Schloss Schachen..... 4
Hamburg-Fahrt der TFK 11 5
Neue Attraktion fürs alte Römerbad 6
Räumlichkeiten der Bauabteilung modernisiert 7
Neuanschaffungen in der Kfz-Abteilung 7
Neues aus der Berufsfachschule für Metalltechnik 8
Orientierungstage der Klassen BVJk und BvB in Babenhausen 8
Freisprechungsfeier in Obergünzburg..... 9
Kräuterhexen schreiben Buch und legen Garten an 9
„Herbstmilchwoche“ an der Berufsfachschule. 10
Fortbildung der BFS 11 am Agrarbildungszentrum in Landsberg/Lech 11
Klassenausflug Juli 2009 der Klasse BFS 10 ... 11
30 Jahre Berufsschule Ostallgäu 12
Abschlussfeiern mit Auszeichnung der erfolgreichsten Berufsschüler 19
Ein »Pädagogen-Native« zu Gast am pädagogischen Tag 20
„You Tube Party“, Lokalisten und Co 21
Personalien 22
Vorschau aufs nächste Heft 23
In eigener Sache..... 23

Dieses Heft steht Ihnen auch zum Download im Pdf-Format unter www.bsoal.de zur Verfügung

Unterrichtskooperation „Digitales Röntgen“

Seit der Entdeckung der Röntgenstrahlung im Jahre 1895 hat die Röntgendiagnostik eine stetige und rasante Entwicklung erfahren, die durch eine kontinuierliche Herabsetzung der eingesetzten Röntgenstrahlung bei gleichzeitiger Ausweitung der Möglichkeiten der bildhaften Darstellung gekennzeichnet ist.

Während beim herkömmlichen Röntgen die Darstellung auf geeignetem Filmmaterial erfolgt, werden beim „Digitalen Röntgen“ die Aufzeichnungen sofort elektronisch verfügbar gemacht und können am Bildschirm betrachtet, nachbearbeitet und letztlich auf Festplatte platzsparend gespeichert werden.

In der Zahnheilkunde wird das „Digitale Röntgen“ im Rahmen von Diagnosen (beispielsweise dem frühzeitigen Erkennen von Karies) und als wertvolle Hilfestellung zum Beispiel vor Beginn einer Wurzelbehandlung eingesetzt.

Da diese Diagnosetechnik nicht in allen Zahnarztpraxen verwendet wird, entstand beim 1. Ausbildertreffen der Zahnärzte im Februar 2008 die Idee, interessierten „Azubis“, deren Ausbilderpraxen mit der herkömmlichen (analogen) Röntgentechnik arbeiten, Einblicke in die Praxis des „Digitalen Röntgens“ zu ermöglichen. Die Berufsschule ermittelte daraufhin den Bedarf und organisierte und vereinbarte Besuchstermine für Schülergruppen mit Ausbilderpraxen, in denen „Digitales Röntgen“ zum Einsatz kommt.

Kleingruppen von ca. 7 Schülerinnen bot sich im vergangenen Schuljahr die Gelegenheit, vor Ort Einsicht in die praktische Durchführung dieser Diagnosetechnik zu erhalten und sich über die Einsatzmöglichkeiten bei der Behandlung der Patienten zu informieren: Nach einer Demonstration des Ablaufes des Röntgenvorgangs und einer Erläuterung der Weiterbearbeitungsmöglichkeiten des Röntgenbildes am PC (z. B. Bildkorrekturen, Einfärbungen, Vergrößerungen, Vermessungen, räumliche Darstellung, platzsparende Speicherung, ...) hatten die Schülerinnen die Möglichkeit, Fragen an die Praxischefs bzw. die Zahnmedizinischen Fachangestellten zu stellen.

Digitales Röntgen ist auch direkt am Behandlungsstuhl einsetzbar. Ein Ortswechsel des Patienten während der Behandlung ist nicht erforderlich.

Der Einsatz des Digitalen Röntgens ermöglicht eine deutlich geringere Strahlenbelastung und minimale Wartezeiten bis zur Bildbetrachtung und Diagnosestellung.

Die teilnehmenden Schülerinnen fanden diese Art von Unterricht durchwegs informativ und interessant. Dass es gelang, diese Veranstaltungen zum größten Teil im Rahmen der regulären Unterrichtszeiten durchzuführen, stellte ein zusätzliches „Zuckerl“ dar, da einige „Azubis“ (nach Unterrichtsende) auf ihrem Weg nach Hause auf feste Busfahrzeiten bzw. Fahrgemeinschaften angewiesen waren. Auch im Schuljahr 2009/10 soll diese Idee weiter verfolgt und vertieft werden.

Last but not least ein herzliches Dankeschön an die beiden Ausbilderpraxen Dr. J. Karg / Dr. V. Baumeister sowie Dr. M. Schöps (beide Marktoberdorf), die sich am Ausbildertreffen spontan als Demonstrationspraxen zur Verfügung gestellt haben und unkompliziert bei der Terminierung und Durchführung der Veranstaltungen mit der Berufsschule zusammenarbeiteten.

☐ Norbert Golda

Großhändler besichtigen Lager von Aldi in Kleinaitingen

Am 25. November besichtigte die Klasse GHK 11 das Logistikzentrum von ALDI-Süd in Kleinaitingen. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden die Schüler durch den Leiter des Lagers, Herrn Causevic, und seinen Assistenten Herrn Wagner durch das Lager geführt. Dabei wurden an einzelnen Produkten Aufbau und Organisation exemplarisch erläutert.

Im Rahmen der Führung konnte jeder - im wahrsten Sinne des Wortes - am eigenen Leib verspüren, was es bedeutet, im Tiefkühllager bei -25 °C zu arbeiten. Zudem erhielten die Schüler Einblick in die Tourenplanung des Fuhrparks, so dass der gesamte logistische Prozess im Lager, beginnend mit der Belieferung über die Lagerung und die Kommissionierung bis hin zum Versand in der Praxis dargestellt wurde.

Die wesentlichste Einsicht der Schüler war, dass die Anforderungen an das Lager dessen Aufbau und Organisationsform bestimmen. Viele Schüler hatten ein Hochregallager erwartet, fanden aber ein Lager ohne jedes Regal vor. Stattdessen werden die Waren palettenweise direkt auf dem Boden gelagert.

Im anschließenden Gespräch erfuhren die Schüler, warum diese Struktur für ALDI und deren Waren die geeignetste und betriebswirtschaftlich günstigste Variante ist.

Somit konnte die Theorie der Lagerorganisation am konkreten Beispiel mit der Realität verknüpft werden.

□ Josef Holdschick

Ausflug der TFK 11 zum Schloss Schachen

Am 23. Juli 2009 unternahm die TFK 11, eine Fachklasse der Kaufleute für Tourismus und Freizeit, einen zweitägigen Ausflug nach Garmisch. Nach einem Bergaufenthalt auf dem „Mittag“ bei Immenstadt im Allgäu stand dieses Jahr Oberbayern auf dem Programm. Die drei Azubis der Tourist-Info Garmisch führten ihre Klassenkameraden in Garmisch zur Sebastianskirche, zur Kirche Maria Himmelfahrt und durch die historische Ludwigstraße. Danach ging es weiter zum Olympiaskistadion mit Besichtigung der neugebauten Schanze, wobei wir mit dem Schanzenlift, der eigentlich den Skispringern vorbehalten ist, bis zum Schanzentisch hochfahren durften. Über eine Mautstraße fuhren wir anschließend nach Elmau und wanderten ca. drei Stunden in größter Hitze (33 °C) und Schwüle zur Wetterstein-Alm und von da aus weiter zum Schachenhaus. Es war eine Riesenanstrengung, aber alle Teilnehmer haben es letztlich geschafft.

Kaum waren wir oben angelangt, brach ein heftiges Gewitter los. Nach der wohlverdienten Brotzeit hatten die meisten nur noch den Wunsch, sich von den Strapazen zu erholen. Spätestens um 22:00 Uhr waren alle im Bett.

Der Alpengarten vor dem Schachenschloss

Am nächsten Morgen kamen nur drei Schüler und der Lehrer früh genug aus den Federn, um zum „Frauenalpl“ aufzusteigen.

Die Gruppe kehrte rechtzeitig zum gemeinsamen Frühstück in der Berghütte um 8:00 Uhr zurück. Die Führung im Schachenschloss war ebenso wie die Besichtigung des Botanischen Gartens der Uni München unterhalb des Schlosses für uns als bayerische Schulklasse kostenlos.

Pause vor dem Schachenschloss

Auf der Wetterstein-Alm gab es noch ein gemeinsames Essen. Anschließend wurden die Jahreszeugnisse (ebenfalls besonders gut) verteilt, bevor wir von Kathis Opa im offenen Viehanhänger (für Schafe) nach Elmau zurückgefahren wurden.

Dabei fiel mir das Lied ein: „Hab‘ mein‘ Wagen voll geladen, voll mit jungen Mädchen. Als wir zu dem Tor ‘rein kamen, sangen sie durchs Städtchen ...“

Das Lehrerdasein hat auch so seine schönen Seiten.

☐ Norbert Egelhofer

Hamburg-Fahrt der TFK 11

Am 27.10.2009 um 5 Uhr morgens trafen sich 29 müde, aber gut gelaunte Schüler der TFK 11 mit Herrn Egelhofer und Frau Ziegler am Flughafen Memmingen, um gemeinsam ins Abenteuer Hamburg zu starten. Nach kurzem Flug, leckerem Frühstück von Air Berlin und langwierigem Kauf der „Hamburg Card“ am Flughafen begann die nächste Reise, nun in unsere Jugendherberge Horner Rennbahn. Endlich dort angekommen, bekamen wir zunächst einmal eine Einweisung in die strengen Regeln der Jugendherberge (die wir in den folgenden Tagen natürlich streng einhielten). Anschließend ging es los in Richtung Landungsbrücken, um Mittag zu essen und eine Stadtrundfahrt zu unternehmen. Bei dieser lernten wir von unserer äußerst gut gelaunten Stadtführerin viele wissenswerte Dinge über Hamburg und sahen vieles Interessante dieser Stadt, wie z. B. die Villenviertel, die wir sonst wahrscheinlich nie gesehen hätten. Leider mussten manche dem sehr frühen Aufstehen Tribut zollen und bekamen deshalb nicht alles mit. Der Nachmittag stand nun zur freien Verfügung, bevor wir uns um 20 Uhr erneut an den Landungsbrücken trafen, um eine Tour über die Reeperbahn zusammen mit dem „original St. Pauli Nachtwächter“ zu unternehmen. Dieser erklärte uns auf spannende Art und mit breitem Hamburger Dialekt die Geschichte Hamburgs und der Reeperbahn und führte uns unter anderem auch in die berühmte Kneippe „Zur Ritze“, in der ein bekannter Box-Club zu finden ist und wir die Travestie-Künstlerin Olivia Jones kennen lernten. Der Abend stand anschließend zur freien Verfügung und wir starteten unsere persönliche Erkundung der Reeperbahn und ihrer vielen Bars und Diskos. Manche machten hier die Erfahrung, wie teuer die Reeperbahn sein kann, neudeutsch auch „Cashy“ genannt.

Die TFK 11 mit Frau Ziegler und Herrn Egelhofer

Am nächsten Tag, morgens um 10 Uhr, ging es, nach einem leckeren Frühstück, mal wieder zu den Landungsbrücken. Die geplante Hafenrundfahrt verschoben wir aufgrund des schlechten Wetters auf den nächsten Tag und unternahmen unsere Erkundung zu Wasser stattdessen mit einer Fähre. Anschließend führte uns Herr Egelhofer in einen schönen Park, den einige von uns sofort für Fotoshootings nutzten. Der restliche Tag stand uns wieder zur freien Verfügung. Viele von uns besuchten am Abend die Musicals „König der Löwen“ oder „Tarzan“. Gemeinsam ließen wir den Tag wieder auf der Reeperbahn aus-

klingen und feierten unseren letzten Abend in Hamburg bis in den frühen Morgen.

Unseren letzten Tag in Hamburg starteten wir überraschender Weise mal wieder an den Landungsbrücken, um die Hafenrundfahrt zu unternehmen. Der Nachmittag stand uns wieder zur freien Verfügung. Wir gaben unser letztes Geld beim Shopping aus, besuchten den „Hamburger Michel“ oder verbrachten den Nachmittag in einem gemütlichen Café, bevor wir uns ein letztes Mal in der Jugendherberge trafen, unsere Koffer holten und uns müde zum Flughafen schleppten.

Um 22 Uhr landeten wir mit etwas Verspätung, völlig erschöpft, aber mit vielen lustigen Erinnerungen und Geschichten im Gepäck am Flughafen in Memmingen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Ziegler und Herrn Egelhofer für ihre Organisation, ihre äußerst entspannte Art und die vielen Freiheiten, die wir in Hamburg genießen durften.

☐ Magdalena Gailer, Susanne Mair und Vanessa Harter

Neue Attraktion fürs alte Römerbad

Richtfest - Berufsschüler bauen an Villa Rustica

Noch verbirgt sich die neue Attraktion für das alte Römerbad hinter Baugerüsten und Sicherungsnetzen. Doch schon jetzt ruht der massive Steinbau so selbstverständlich auf der Anhöhe, dass man den Eindruck gewinnen könnte, er wache schon seit Jahrhunderten über die »Villa Rustica«. Spätestens im Herbst aber ist die Illusion perfekt: Dann wird nicht nur der Blick auf den neuen Turm freigegeben, sondern vor allem die Sicht von seiner überdachten Aussichtsplattform auf jene Gegend, die in der Mitte des 2. Jahrhunderts vom römischen Gutshof aus bewirtschaftet wurde. Das Besondere am »Römerturm«: Er wurde nicht nur in einem Generationen übergreifenden Projekt hochgezogen und komplett mit Spenden finanziert - er ist auch gar kein Turm.

Zumindest nicht im klassischen Sinn, wie sein Architekt Sepp Traut beim Richtfest verriet: »Ein römischer Wachturm, wie sie etwa zu Hunderten entlang des Limes standen, hätte in Kohlhunden schon geografisch keinen Sinn gemacht«, meint Traut. »Der Grenzwall der Römer verlief ganz woanders«. Traut lehnte sich deshalb beim Entwurf für den Bau an die turmartigen Vorratskammern mancher römischer Gutshöfe an, in denen hauptsächlich Getreide gelagert wurde.

Für die Umsetzung seiner Pläne sorgten in den vergangenen 18 Monaten Dutzende Maurer- und Zimmererlehrlinge der Berufsschule, die den Turm mit Kalksandsteinblöcken hochzogen und ihre Arbeit, so Traut, »auch wirklich gut gemacht haben«. Ein Team erfahrener Pensionisten übernahm schließlich die

Attraktion für das alte Römerbad: der neue Turm

passende Verkleidung des Turms mit Backsteinen.

Noch mehr Menschen begeistern

Für den Förderverein Römerbad Kohlhunden und seinen umtriebigen Vorsitzenden Geoffrey Cheeseman bedeutet der Turmbau einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum attraktiven Freizeitziel Kohlhunden. Mit dem Aussichtsturm, der während der Römerbad-Führungen zugänglich sein wird, sollen noch mehr Menschen für den geschichtsträchtigen Ort begeistert werden.

»Ohne die Berufsschule und ohne die Unterstützung durch Bürgermeister Werner Himmer und die großzügigen Sponsoren aus der Wirtschaft«, meinte Cheeseman, »hätte der Verein dieses Ziel aber nie und nimmer erreichen können«.

Der Abdruck erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung

Räumlichkeiten der Bauabteilung modernisiert

Die Unterrichtsräume der Abteilung Bautechnik wurden im Sommer 2009 umfangreich modernisiert und erscheinen jetzt in neuem Glanze: Nachdem die Räume bereits 2005 mit Internet- und Serverzugang verkabelt und sukzessive mit Beamern versorgt wurden, konnten in diesem Zuge auch die Leitungen optisch ansprechend verlegt werden. Neben der Installation neuer Decken und der Verlegung neuer Fußböden in den Klassenräumen. wurde durch die Verschiebung einer Zwischenwand der Raum 133 auch um rund 15 Quadratmeter erweitert. Der Versuchsraum 132 wurde gleichzeitig neu strukturiert und die Vielzahl von Versuchsreihen hat jetzt wieder übersichtlich Platz. Auch durch die neugestalteten Schaukästen ist eine weitere optische Verdeutlichung gegeben.

Zusätzliche Demonstrationshilfen, wie eine digitale Versuchskamera, unterstützen den modernen Unterricht. Weiterhin besteht in dem sehr nah gelegen Computerraum 137 die Möglichkeit der selbsttätigen Schülerarbeit an 16 Rechnern. Insgesamt stellen die durchgeführten Maßnahmen also eine rundum gelungene Bereicherung für die Unterrichtsmöglichkeiten in der Bautechnik dar.

Ein Blick ins neu gestaltete Klassenzimmer

Die ehemals mit Mineralwolle ausgeführte Deckenkonstruktion wurde allerdings nur durch eine reine Gipskarton-Akustik-Platte ersetzt. Die verbliebene Betondecke hat gegenüber dem kaltbelüfteten Dachboden einen U-Wert von 3,4 W/m²K, moderne Deckensysteme dämmen mehr als zehnmal besser (U kleiner oder gleich 0,30 W/m²K). Vielleicht wird ja auch hier noch für die Umwelt nachgebessert.

☐ Werner Herbig

Neuanschaffungen in der Kfz-Abteilung

Lehrstände für die Elektro-Pneumatik
Für den Fachunterricht im Lernfeld 4 „Steuerungs- und Regelungstechnik“ der 10. Klassen der Kraftfahrzeugmechatroniker wurden im vergangenen Schuljahr zwei Doppellehrstände für die Elektro-Pneumatik beschafft An diesen Lehrständen können pneumatische Schaltungen mit elektrischer Ansteuerung vorgeführt und auch von den Schülern selbst in Gruppenarbeit aufgebaut werden.

Neues Schulungsfahrzeug VW Touran
Die Kfz-Abteilung der Berufsschule Ostallgäu konnte von VW ein neues Schulungsfahrzeug für den theoretischen und den praktischen Fachunterricht erwerben.

Der VW Touran 1.4 TSI besitzt einen modernen Direkteinspritz-Benzinmotor mit Kompressor-Turboaufladung und Doppelkupplungsgetriebe sowie eine umfangreiche Ausstattung. An diesem Fahrzeug können die verschiedenen Diagnose- und Wartungsarbeiten sowie auch die Fahrwerksvermessung durchgeführt werden.

Wir bedanken uns ganz besonders bei Herrn Carl Singer für seine Bemühungen und für die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung des Fahrzeugs.

☐ Helmut Hotter

Unser neues Schulungsfahrzeug, der VW Touran 1.4 TSI

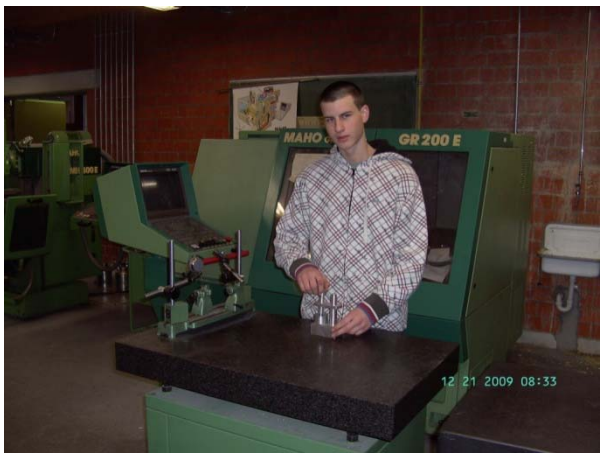
Neues aus der Berufsfachschule für Metalltechnik

Seit nunmehr vier Jahren werden an der Außenstelle Füssen SchülerInnen im Vollzeitunterricht an der einjährigen Berufsfachschule für Metalltechnik unterrichtet. Dabei werden die grundlegenden Lerninhalte eines Metallberufes, sowohl theoretisch als auch praktisch, vermittelt. Im praktischen Unterricht werden fächerübergreifend und lernfeldorientiert anhand von Projekten grundlegende Fertigkeiten vermittelt.

Die Palette reicht vom Briefbeschwerer, über Lokomotiven, Formel-1-Autos, Schreibstifthalter u. a. bis zum „Nussknacker“, welcher derzeit, passend zur Jahreszeit, gefertigt wird.

Alljährlich ist die BFSM bei der Berufsorientierungsmesse in der Hauptschule Füssen vertreten, ebenso findet jedes Jahr ein Infotag für Hauptschüler der umliegenden Schulen statt. Zusätzliche Info-Veranstaltungen werden an den Hauptschulen in Roßhaupten, Pfronten und Füssen durch den Beratungslehrer Franz Seidel durchgeführt.

Bei der Lehrstellensuche kooperieren wir eng mit der Agentur für Arbeit, zudem wird für die Schüler einmal in der Woche durch die Schulsozialarbeiterin, Frau Schwarz, ein Kompetenztraining durchgeführt.



Präsentation der Ergebnisse der Projekte

Insgesamt bietet die BFSM für die Schüler/-innen eine optimale Möglichkeit, sich mit den Anforderungen des Berufsbildes Metalltechnik zu befassen und die Grundlage für das Erlernen eines Metallberufes zu schaffen. Die Akzeptanz und Resonanz durch die Metallbetriebe der Region ist gut, was sich durch die Vermittlungsquoten in Ausbildungsberufe des Metallhandwerks und der Metallindustrie belegen lässt.

☐ Metallabteilung Füssen

Orientierungstage der Klassen BVJk und BvB in Babenhausen

Zum Einstieg in das neue Schuljahr fuhren die Klassen BVJk und BvB vom 12. - 14.10.09,,auf Orientierungstage“ nach Babenhausen. Bei der Abfahrt war die Stimmung durchwachsen, von Begeisterung bis Skepsis und schlechter Laune war alles vorhanden. Sofort nach der Ankunft wurden Warm-up-Spiele durchgeführt, und als nach einem guten Mittagessen die Zimmer endlich verteilt waren (...man kennt die hier üblichen Schwierigkeiten), wurde die Stimmung langsam immer besser.

Im Laufe der zweieinhalb Tage trugen viele lustige teamarbeitsfördernde Aufgaben dazu bei, dass die Klassen von den Orientierungstagen profitieren konnten.

Mit etwas Traurigkeit im Herzen, dass die erlebnisreichen Tage vorbei waren, fuhren wir nach Hause. Die Absicht, eine gute Atmosphäre im Schulalltag mit der Klasse zu

Spiele zur Förderung der Teamfähigkeit unterstützen die Bildung einer Klassengemeinschaft

schaffen, ist voll gelungen. Es ist nun ein schönes Arbeiten mit unseren Jugendlichen.

☐ Christel Westman

Freisprechungsfeier in Obergünzburg

135 frisch gebackene HauswirtschafterInnen und Hauswirtschaftstechnische HelferInnen konnten am 28.07.2009 von Landwirtschaftsamtsrätin Barbara Frisch bei einer Abschlussfeier in Obergünzburg freigesprochen werden. Mit dabei waren Absolventinnen aus den Landkreisen Lindau, Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu sowie den kreisfreien Städten Kaufbeuren, Kempten und Memmingen. Alle Festredner hoben in ihren Grußworten die gesellschaftliche Bedeutung der hauswirtschaftlichen Berufsfelder hervor.

Die Prüfungsbesten wurden mit Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet. Darunter waren auch drei Schülerinnen unserer Schule.

Die stellvertretende Landrätin Angelika Schorer (links im Bild) und Landwirtschaftsdirektor Dr. Alois Kling freuten sich mit den drei Prüfungsbesten unserer Schule: (v. links) Alexandra Besserer (Notendurchschnitt 1,72), Martina Kaufmann (1,25) und Lisa Schöner (2,05).

☐ Anni Götzfried

Kräuterhexen schreiben Buch und legen Garten an

Ein Projektschwerpunkt der Berufsfachschule für Hauswirtschaft war im Schuljahr 2008/2009 dem Thema „Kräuter und Gewürze“ gewidmet.

Die 12. Klasse hat daraus ein Direktvermarktungskonzept entwickelt und u. a. eine Rezeptsammlung in Buchform herausgebracht.

Die Anlage des Gartens orientiert sich am Vorbild der St. Gallener Klostergartentradition

In fächerübergreifender Kooperation ...

Das Buch mit dem Titel „Kräuter aus dem Allgäu“ ist im Sekretariat unserer Schule erhältlich. Ein Teil des Erlöses wird an das Kinderhospiz „St. Nikolaus“ in Bad Grönenbach weitergeleitet.

Aus der Beschäftigung mit Kräutern entstand außerdem die Idee, den bestehenden Schulgarten um einen Kräutergarten zu erweitern.

... wurde so mancher Schweißtropfen vergossen

Unter der fachkundigen Planung von Frau Edeltraud Gregor wurde nach dem Vorbild der St. Gallener Klostergartentradition in einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit mit der Abteilung Bautechnik ein kleines Gartenparadies geschaffen, das zum Verweilen einlädt. Allen, die tatkräftig Hand anlegten, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt: Herrn Dieter Meier, Herrn Klaus Michelfelder und Herrn Roman Käß sowie allen Schülerinnen und Schülern, die so manche Schweißperle dabei vergossen haben. Durch diese konstruktive Zusammenarbeit war es möglich, den Kräutergarten rechtzeitig zur Feier des Schuljubiläums fertigzustellen.

Frau Edeltraud Gregor entwickelte das Gesamtkonzept

So präsentiert sich der neu angelegte Kräutergarten

Wir hoffen, dass dieser Garten noch lange Zeit für pädagogische Zwecke genutzt werden kann und zugleich die Herzen derer erfreut, die ihn besuchen.

☐ Anni Götzfried

„Herbstmilchwoche“ an der Berufsfachschule

Im Rahmen der „Allgäuer Herbstmilchwochen“ gestalteten Schülerinnen der 12. Klasse der Berufsfachschule für Hauswirtschaft am 17.11. einen bunten Aktionstag für die gesamte Schule. Die Besucher erfuhren Interessantes und Wissenswertes zum Thema Milch und Milchprodukte, konnten sich aber auch kulinarisch verwöhnen lassen. Dazu gehörten sowohl eine Pausen- und Mittagsverköstigung als auch reichhaltige Angebote an der Milchbar.

Außerdem sorgten das Wettmelken, das Futterraten, ein Käselochschießen und ein kleines Preisausschreiben dafür, dass bei aller Wissensvermittlung der Spaß nicht zu kurz kam.

☐ Anni Götzfried

Auch unser Schulleiter versuchte sich mit viel Freude am Wettmelken.

Fortbildung der BFS 11 am Agrarbildungszentrum in Landsberg/Lech

Auch diesen Herbst bekam die Klasse BFS 11 am Agrarbildungszentrum in Landsberg die Gelegenheit, sich über Neuerungen im Bereich der Haushaltstechnik zu informieren.

Referentinnen zeigten den Schülerinnen sowohl die Vorteile der Geräte als auch deren Nachteile auf. Man stellte uns, z. B. Waschmaschinen mit Füllmengenanzeige, Kondensationstrockner mit Wärmepumpentechnik, Dampfbügelstationen, den Dressman, Induktionsherde, Dampfgarer, Spülmaschinen mit automatischer Dosierung bei Tabs und Kühlgeräte mit dem 0°C-Fach vor.

Anschließend war noch etwas Gelegenheit die historische Altstadt zu erkunden.

Mit vielen wichtigen Informationen für unseren Unterricht im Gepäck fuhren wir mit dem Zug zurück.

Die Schülerinnen erfuhren viel über moderne Haushaltstechnik.

☐ Kathrin Hay

Klassenausflug Juli 2009 der Klasse BFS 10

Am 23.07.2009 machten wir, die damalige Klasse BFS 10 (jetzt 11), einen super Ausflug. Als erstes ging es nach Pfronten in die Glasbläserei. Dort gab uns Herr Endres viele spannende und faszinierende Einblicke in sein Berufsfeld. Dann ging es zu Fuß in den Waldhochseilgarten zur Höllschlucht, wo wir einige schöne Stunden verbrachten. Danach brachte uns der Bus zu unserem Zeltplatz am Forggensee. Wir schlugen gleich unsere Zelte auf. Nach getaner Arbeit ging es erst mal ab ins kalte Nass.

Herr Endres gab uns faszinierende Einblicke in die Glasbläserei.

Aufmerksam folgen die Mädchen der Einweisung im Hochseilgarten.

Um uns zu stärken veranstalteten wir ein Grillfest. Der krönende Abschluss des Tages war ein gemütliches Beisammensitzen am Lagerfeuer. Am nächsten Morgen machten wir ein gemeinsames Frühstück. Anschließend packten wir unsere Sachen zusammen und fuhren nach Hause. Wir würden uns freuen, wenn wir so einen spannenden und lustigen Ausflug noch wiederholen könnten.

☐ Vanessa, Anna BFS 11

30 Jahre Berufsschule Ostallgäu

Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht. Wir hatten gerade erst unser Viertel-Jahrhundert gefeiert, und nun schon wieder ein Jubiläum? Schnell herrschte Einigkeit im Kollegium, auf eine umfangreiche Feier zu verzichten, um vielmehr unsere Leistungsfähigkeit darzustellen und uns der Öffentlichkeit als eine moderne Schule zu präsentieren. So beschlossen wir, dass sich die einzelnen Fachabteilungen am Freitag, 17. Juli 2009, von 13:00-17:00 Uhr mit dem Motto „Tag der Offenen Schultüre“ präsentieren.

30 Jahre Berufsschule Ostallgäu...

Die inhaltliche Ausgestaltung wurde den einzelnen Fachbereichen überlassen (siehe nachfolgender Text). Ziel war es, die einzelnen Berufsfelder vorzustellen. Wir hofften, damit auch einen Beitrag zur Berufsorientierung jugendlicher Schulabgänger zu leisten. Bedauerlicherweise fand dies bei den eingeladenen allgemeinbildenden Schulen nicht die gewünschte Resonanz.

... wurden mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe, der Politik und benachbarter Schulen gefeiert

Nach Beendigung der Vorführungen und Präsentationen der Fachabteilungen luden wir zu einem kleinen Festakt ein, zu dem wir Vertreter der Ausbildungsbetriebe, der Politik, der benachbarten Berufsschulen sowie der Regierung von Schwaben begrüßen durften.

Landrat Johann Fleschhut brachte die Verbundenheit des Landkreises mit der Berufsschule zum Ausdruck...

Herr Landrat Fleschhut unterstrich noch einmal die Bereitschaft, auch weiterhin stets ein offenes Ohr (Anm. d. Verf.: und hoffentlich einen offenen Geldbeutel) zu haben, um die Leistungsfähigkeit der Berufsschule aufrechtzuerhalten. Dank unseres Sachaufwandsträgers verfügen wir bereits jetzt über eine sehr gute Ausstattung, wovon sich die Besucher bei ihrem Rundgang selbst überzeugen konnten.

Neben einem Rückblick über 30 Jahre Berufsschule Ostallgäu, bei dem die Entwicklung unserer Schule mit Bildern aus der Vergangenheit illustriert wurde, kam bei diesem

... und Johann Ried hielt eine humorvolle Rede über seine Zeit als Schüler unserer Berufsschule.

Festakt auch ein ehemaliger Schüler, Herr Johannes Ried, zu Wort. Herr Ried unterrichtete im Schuljahr 2008/09 an unserer Schule als Fachlehrer im Fachbereich Bautechnik. In einer überaus launigen und humorvollen Rede, gespickt mit Anekdoten aus der damaligen Zeit, schilderte Herr Ried, wie er selbst diese Entwicklung empfand.

Zitat: „Ein Loblied singe ich heute auf die Berufsschule Ostallgäu und stehe in doppelter Funktion hier: Erstens als Schüler, der vor 25 Jahren die Berufsschule als Maurerlehrling besuchte und zweitens als Lehrer, der heute den Schülern das beibringen sollte, was er vor 25 Jahren für manchmal nicht so ganz wichtig empfand."

Für den Abschluss des Tages konnten wir das Kreisblasorchester des Landkreises Ostallgäu mit seinem Dirigenten Stefan Reggel für ein Open-Air-Konzert gewinnen. Zum ersten Mal in der dreißigjährigen Geschichte unserer Schule sollte unser wunderschöner Pausenhof dazu genutzt werden. Bei der Generalprobe am Vorabend herrschte noch traumhaftes Wetter, ein warmer und schöner Sommerabend. Die Musiker waren von der Akustik begeistert.

Die Generalprobe des Kreisblasorchesters fand im Pausenhof statt ...

Aber es sollte anders kommen. Das Wetter an diesem Freitag verschlechterte sich zusehends, so dass wir eine Stunde vor Konzertbeginn gezwungen waren, das Konzert in unsere Turnhalle zu verlegen, was nur unter Mitwirkung aller zur Verfügung stehender Lehrer und Schüler zu bewerkstelligen war. Aber dafür wurden wir auch mit einem Konzert der Spitzenklasse belohnt. Das Kreisblasorchester zeigte über eine Stunde, auf welch hohem Niveau es zu spielen vermag. Durch die Auswahl der Stücke wurde auf eindrucksvolle Weise bestätigt, dass dieses Orchester zu Recht auch den Namen Sinfonisches Blasorchester trägt.

... das Konzert musste wegen des schlechten Wetters jedoch in die Turnhalle verlegt werden.

Zum Ausklang dieses Tages besuchten viele Musiker und Lehrer noch unseren „Biergarten", den unsere Schülerinnen und Lehrerinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft liebevoll in der Aula gestaltet haben, zur gemütlichen Einkehr bei Speis' und Trank.

Fachbereich Bautechnik

Der Zufall wollte es, dass gerade an diesem 17. Juli auch die praktische Gesellenprüfung für Maurer stattfand. So hatten die Besucher beim „Tag der offenen Schultür" auch die einmalige Gelegenheit, sich nicht nur über den Schulalltag zu informieren, sondern sich einen Eindruck davon zu verschaffen, was von einem angehenden Maurer an praktischen Fähigkeiten verlangt wird. Dies alles natürlich unter Wahrung der erforderlichen Diskretion, um den reibungslosen und korrekten Ablauf der Prüfung nicht zu stören.

Einblicke in die Gesellenprüfung der Maurer für die Besucher am „Tag der offenen Schultür"

„Lebende Werkstätte“ bei den angehenden Zimmerern

Einen guten Ruf genießt unser **BGJ Zimmerer**. Dies bezeugen die zahllosen Projekte, die im gesamten Landkreis zu finden sind. Sie aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Magazins sprengen Beispielhaft seien hier ein Schafstall für das Senioren- und Pflegeheim in Obergünzburg oder der Pavillon für das Crescentia-Kloster in Kaufbeuren genannt. Aktuell wurde an einem Spielhausprojekt für den Kindergarten Geisenried und am Projekt Römerbad – Aussichtsturm Kohlhunden gearbeitet. Die Fachlehrer des Fachbereichs Bautechnik/Zimmerer ließen die Besucher an diesem Tag an der Arbeit am konkreten Projekt in ihrer „Lebenden Werkstätte“ teilhaben.

Außenstelle Füssen

Zur Berufsschule Ostallgäu gehört neben der Stammschule in Marktoberdorf auch die Außenstelle in Füssen. Selbstverständlich waren auch die an der Außenstelle unterrichteten Berufe vertreten.

Mit den **Kaufleuten für Tourismus und Freizeit** stellte sich ein neuer Beruf vor. Gäste in der Region zu betreuen, das ist deren Hauptaufgabe. Deshalb lernen die Schüler die eigene Destination, das Allgäu, genauer kennen und vergleichen dieses Urlaubsgebiet auch mit anderen deutschen Urlaubsorten. Mit einem kleinen Quiz konnte jeder Besucher der Ausstellung seine eigenen Kenntnisse über wichtige Sehenswürdigkeiten in Deutschland überprüfen.

Die Kollegen der Außenstelle Füssen informierten über den neuen Beruf „Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit“,...

„Lebende Werkstätten“ Holzbau – **BGJ Schreiner**

Wer Schreiner werden will, muss zunächst das BGJ durchlaufen. Während dieser Zeit sind die Schüler Vollzeit an der Berufsschule und erlernen die grundlegenden Fähigkeiten für die Bearbeitung des Holzes. Beginnend bei der reinen Handarbeit, z. B. Sägen und Zapfen, steigern sich die Anforderungen bis hin zum Maschinenkurs. Das Highlight an der Außenstelle Füssen ist sicher der selbst gefertigte Rennrodel. Hier ist präzises Arbeiten gefordert. Der Umgang mit vielfältigen

... das BGJ Schreiner und...

Materialien und die Erfahrung von deren unterschiedlicher Belastbarkeit erlauben den SchülernInnen darüber hinaus einen tiefen Einblick in die Materialkunde. Mit einer zünftigen Abfahrt werden die Rodel dann auch eingeweiht.

Berufsfachschule für Metalltechnik
Die Metallberufe bieten eine Vielzahl von Spezialisierungen. Um den jungen Menschen, die noch nicht genau wissen, welche Richtung sie einschlagen wollen, eine Orientierungshilfe zu geben, gibt es die Berufsfachschule. Intensiv erlernen die Schüler dort den theoretischen und praktischen Umgang mit den verschiedenen Metallwerkstoffen. Durch ein Praktikum können sie sich dann bei den Ausbildungsbetrieben vorstellen und haben so sehr gute Ausgangsmöglichkeiten für einen Ausbildungsplatz. Die praktischen Fertigkeiten werden durch unterschiedliche Modelle und Aufgaben in diesem Jahr erlernt. Am Ende steht auch der sichere Umgang mit den Maschinen eines Metallbetriebes.

... die Berufsfachschule für Metalltechnik.

Berufsfachschule für Hauswirtschaft

Einen ganz wichtigen Beitrag zum Gelingen unseres Jubiläums leistete unsere Berufsfachschule für Hauswirtschaft. Denn die Schülerinnen und Lehrerinnen der Berufsfachschule übernahmen an diesem Tag das Catering. Im Rahmen einer Projektarbeit sollte ursprünglich in unserem Pausenhof ein „Biergarten“ gestaltet werden. Doch aufgrund des zweifelhaften Wetters musste kurzfristig ein Teil unserer Aula dafür herhalten. Dies verschaffte leider zusätzliche Arbeit, doch das Ergebnis ließ sich sehen. Viele Besucher verweilten hier, um sich bei Kaffee und Kuchen oder einer herzhaften Brotzeit zu stärken. Wie gemütlich die Aula gestaltet wurde, und wie gut die Bewirtung war, konnte man auch daran sehen, dass nach dem Konzert noch lange nicht Schluss war. In diesem Rahmen konnte man den Tag gut ausklingen lassen.

Der liebevoll dekorierte „Biergarten“ in der Aula lud die Besucher zum Verweilen ein.

Trotz dieser nicht unerheblichen Arbeit (auch im Vorfeld des Jubiläums) ließen es sich die Schülerinnen und Lehrerinnen nicht nehmen, Ergebnisse des Unterrichts und verschiedener Projekte zu präsentieren. Über die Fülle der Projekte an dieser Stelle zu schreiben, würde den Rahmen dieses Magazins sprengen. Hier sei auf unsere Homepage verwiesen.

Schülerinnen bei der Textilarbeit

Parallel zu unserem 30-jährigen Jubiläum wurde auch unser neuer Kräutergarten eingeweiht – ein Gemeinschaftsprojekt der Berufsfachschule für Hauswirtschaft, dem Fachbereich Bautechnik und den Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (s. hierzu Seite 9 und 10).

Jugendliche ohne Ausbildungsplatz

Ein besonderes Anliegen unserer Schule ist es, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz nicht einfach nur zu „beschulen“, sondern sie über berufsbezogenen Theorieunterricht, Sozialarbeit und sinnvolle Projekte fit für das Berufsleben zu machen. Dass dies nur mit einem engagierten Team zu bewerkstelligen ist, dürfte unbestritten sein. Eines der sehr erfolgreichen Projekte ist die Teilnahme am Marktoberdorfer Wochenmarkt. Anlässlich unseres Jubiläums bestückten unsere Schülerinnen und Schüler ihren Wochenmarktstand. Dieser wurde auch gleich beim Eingang platziert, so dass sich die Besucher von der Vielfalt der Werkstücke, welche die Jugendlichen unter Anleitung ihrer Lehrkräfte selbst angefertigt hatten, ein Bild machen konnten. Natürlich standen die Produkte auch zum Verkauf bereit. Und wer es an diesem Tag versäumt hatte zu kommen, findet jetzt vielleicht Anlass, beim nächsten Gang über den Marktoberdorfer Wochenmarkt auch beim Stand unserer Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz vorbeizuschauen.

An diesem Verkaufstand können die Besucher des Wochenmarktes die von den Schülern selbst gefertigten Produkte erwerben.

Kfz-Abteilung

Im Rahmen des Schuljubiläums wurden nachmittags für die Besucher in den verschiedenen Kfz-Fachräumen unterschiedliche Unterrichtsmethoden vorgeführt, die einen Einblick in die Ausbildung des Kraftfahrzeugmechatronikers ermöglichten.

Herr Unsin zeigte im Raum W 56 das Auslesen von Messwertblöcken mit dem Diagnosetester VAS 5051B am Schulungsfahrzeug AUDI A3. Die Vorgehensweise bei dieser Diagnosemethode kann über den Beamer von den Schülern bzw. Besuchern sehr gut verfolgt werden. Außerdem waren noch ein Schulungsstand für die CAN-Bustechnik und ein Schaumodell einer Autogasanlage ausgestellt.

Herr Stegmüller demonstrierte im Raum W 49 die Diagnose an einem modernen Common-Rail-Dieselmotor mit dem Bosch Diagnosetester KTS 650.

Im Unterrichtsraum W 48, in dem überwiegend ungeteilte Kfz-Klassen unterrichtet werden, zeigte Herr Hotter, wie mittels Lehrer-PC und Beamer mit Hilfe von Bildern und Animationen, die auf den Fachkundelehrgang der Kfz-Mechatroniker abgestimmt sind, Fachwissen anschaulich vermittelt werden kann. An den Schülercomputern konnten die Besucher Kfz-Lernprogramme durcharbeiten, die sonst von den Schülern zur Wiederholung und Vertiefung des Wissens bearbeitet werden.

Die Herren Kramer und Petzka zeigten an verschiedenen Lehrständen im Raum W 45 wie in geteilten Klassen im Bereich der Elektrotechnik und der Elektro-Pneumatik unterrichtet werden kann. An Elektro-Stecktafeln wurden verschiedene elektrische Schaltungen gezeigt, die die Schüler im Unterricht selbständig stecken müssen.

Herr Kramer beantwortet fachkundig die Fragen der Besucher

An einem modernen Elektro-Pneumatiklehrstand kann die Funktion von pneumatischen Schaltungen mit elektrischer Steuerung erlernt werden.

Fachbereich Landwirtschaft

Wohl kaum ein anderer Beruf vereinigt Tradition und Wandel so sehr wie der des Landwirts. Der Landwirt hat es noch immer in

erster Linie mit der Natur zu tun, wenn auch die aktuelle politische und marktwirtschaftliche Lage in den Vordergrund getreten ist. Der Fachbereich Landwirtschaft stellte eine informative Ausstellung zusammen, die Pflanzensammlungen, Dünger, Samen und mehr beinhaltete.

In der Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken: moderne Technik

Auf der anderen Seite ist die Arbeit in der Landwirtschaft ohne den Einsatz moderner Technik fast nicht mehr möglich. Die angehenden Landwirte erfahren im Bereich der Landtechnik ihre Ausbildung an unserer Schule an modernen Maschinen und Schleppern. Aber auch im Bereich der Computertechnik haben sich die Anforderungen gewandelt. So darf an dieser Stelle erwähnt werden, dass Schülerinnen und Schüler des BGJs Agrartechnik an unserer Schule als erste den Europäischen Computer-Führerscheins (ECDL) erwarben.

Wirtschaft und Verwaltung

In den vergangenen drei Jahrzehnten entwickelte sich die Abteilung **Wirtschaft und Verwaltung** zum größten Fachbereich mit inzwischen 6 Ausbildungsberufen und ca. 20 haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften.

Entsprechend umfangreich präsentierte sie sich auch an diesem Tag. So konnten sich die Besucher über den praktischen Unterricht und die Anforderungen bei der praktischen Prüfung (Informationsverarbeitung und Textverarbeitung) im Ausbildungsberuf **Bürokaufmann/frau** informieren. Dass der Ausbilungsberuf **Automobilkaufmann/frau** nicht mit dem Autoverkäufer verwechselt werden darf, sondern eine spezielle kaufmännische Ausbildung darstellt, auch darüber wurde informiert. Lernfeldorientierter Unterricht hat inzwischen in nahezu allen Ausbil-

dungsberufen Einzug gehalten. Am Beispiel einer Projektarbeit demonstrierten die Lehrkräfte des Ausbildungsberufs **Kaufmann / -frau im Groß- und Außenhandel** eine konkrete Umsetzung, unter Verwendung unseres EDU-Centers (15 Laptops, die flexibel in den einzelnen Klassenzimmern eingesetzt werden können). Überhaupt spielt der Einsatz des Computers im Unterricht eine große Rolle. So wird (nicht nur) bei den **Bankkaufleuten** das Fach Deutsch durch ein differenziertes Unterrichtsangebot ersetzt, das die wesentlichen Inhalte des Deutschunterrichts mit moderner EDV-Technik unter Einsatz der aktuellen Software verbindet. Handlungsorientierter Unterricht im Ausbildungsberuf **Kaufmann/-frau im Einzelhandel** bzw. **Verkäufer/-in** wird sinnvoll in einem integrierten Fachraum des Einzelhandels durchgeführt. Auch davon konnten sich die Besucher überzeugen.

Herr Schäfer stellt den integrierten Fachraum für die Einzelhandelsberufe vor

Berufsübergreifend wird die Möglichkeit zum Erwerb des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) angeboten. Auch dafür wurden Informationen über Inhalte und Prüfungsanforderungen vorgestellt. Im Aufbau begriffen ist der Einsatz einer internetbasierten Lern- und Kommunikationsplattform. Zurzeit kommt LO-NET2 zur Anwendung, erste Versuche mit Moodle laufen aber schon.

Gesundheitsberufe

Der Fachbereiche „Gesundheitsberufe“ gestaltete sein Programm für das Schuljubiläum unter dem Motto „Bleiben Sie gesund“. Die Besucher hatten hier die Möglichkeit, sich

Die angehenden Medizinischen Fachangestellten führten Blutdruckmessungen durch...

einem Gesundheitscheck zu unterziehen. Schülerinnen der 10. Jahrgangsstufe für Medizinische Fachangestellte berechneten auf Wunsch den persönlichen Body-Mass-Index (BMI), maßen Blutdruck und bestimmten den Blutzuckerwert.

In zwei Kurzvorträgen informierten die Schülerinnen, worauf bei einer gesunden Ernährung zu achten ist und wie sich eine falsche Ernährungsweise auf den Körper und somit auf die Gesundheit auswirken kann. Interessierte Besucher erhielten anhand der Ernährungspyramide weitere Tipps für eine ausgewogene Ernährung. Als Leitfaden für ihren täglichen Speiseplan konnten sie zusätzlich eine Ernährungspyramide, gestaltet von den 12. Klassen, mit nachhause nehmen.

...und informierten über eine ausgewogene Ernährung

Aber nicht ausschließlich die Ernährung, sondern auch gesunde Zähne und die hierfür notwendige richtige Zahnpflege spielen eine wichtige Rolle für die Erhaltung der eigenen Gesundheit. Die Besucher erfuhren, worauf beim Zähneputzen zu achten ist und was die tägliche Zahnpflege alles umfassen sollte.

Die Zahnmedizinischen Fachangestellten demonstrierten die richtige Zahnpflege

Weiter bot sich den Gästen die Gelegenheit, ihr Wissen über den Aufbau des menschlichen Körpers zu überprüfen. Die unterrichtende Ärztin Frau Minich erklärte die Lage und Funktion der einzelnen Organe. Frau Förg, Lehrerin für Laborkunde, führte parallel hierzu das elektronische Mikroskop vor. Die Besucher konnten Urin unter 400-facher Vergrößerung betrachten. Dabei waren zum Beispiel Kristalle sowie weiße und rote Blutkörperchen zu sehen.

Wo liegen die Organe und wie funktionieren sie?

Während des gesamten Tages standen die Lehrkräfte der Gesundheitsberufe wie auch die anwesenden Auszubildenden interessierten Schulabgängern und deren Eltern für Fragen über die Ausbildungen zur Medizinischen oder zur Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Verfügung. Zahlreiche Fotos aus dem Unterricht gewährten einen Einblick in den schulischen Teil der Berufsausbildung. Broschüren zu den beiden Ausbildungsberufen lieferten weitere Informationen über Inhalte, Dauer und Ablauf der Ausbildung.

☐ A. Traut, H. Hotter, D. Preißler, E. Wagner

Abschlussfeiern

Auszeichnung der erfolgreichsten Berufsschüler in der Musikakademie und an der Außenstelle in Füssen

Zur Freude der Auszubildenden und vieler Gäste aus Schule, Wirtschaft und Politik konnten zum Schuljahresende im Juli 2009 wieder zahlreiche Jugendliche Preise in Empfang nehmen. Sechs Staatspreise (drei davon für Schüler der Außenstelle), vier Landkreispreise sowie Buchgeschenke konnten überreicht werden. Der Rotary-Preis ging diesmal an den besten Absolventen der Maurerklasse. Besonders erfolgreich schnitten im vergangenen Ausbildungsjahr die Kaufleute für Tourismus und Freizeit ab, wo allein fünf Abschlüsse mit 1,58 und besser für sich sprechen. Alle Preise sind letztlich Beleg für ein großes Engagement der Schülerinnen und Schüler wie auch der Lehrkräfte und Ausbilder.

Die Preisträger in Marktoberdorf

Bei der Abschlussfeier der Berufsschule Ostallgäu wurden durch Oberstudiendirektor Remigius Kirchmaier und Franz Endhardt für die Ausbildungsbetriebe die besten der Klassen geehrt.

Staatspreise gingen an Kathrin Bonenberger (Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Ausbildungsbetrieb Swarovski, Kaufbeuren), Ulrich Merk (Landwirt, Dorer Wielenbach) und Sebastian Knoff (Bankkaufmann, Sparkasse Kaufbeuren).

Landkreispreise: Jennifer Karsch (Automobilkauffrau. Autohaus Jäkle, Bad Wörishofen), Bettina Mayr (Medizinische Fachangestellte, Dr. Thiele/Dr. Kuhl, Füssen) und Marcus Engstle (Bürokaufmann, Verlagsbüro Felchner, Kaufbeuren).

Förderkreispreise: Nadine Ruppel (Zahnmedizinische Fachangestellte, Dr. Denk, Seeg) und Agim Berisha (Kaufmann im Einzelhandel, Schleyer, Kempten).

Buchpreise: Larissa Winiarz (Automobilkauffrau, Autohaus Fischer, Buchloe), Michaela Kugelmann (Kauffrau im Einzelhandel, Aldi, Marktoberdorf) und Anne Kistler (Medizinische Fachangestellte, Dr. Engstler, Baisweil).

Den Rotary-Preis „Preis für Fleiß" überreichte Rotary-Präsident Norbert Kees an David Steiger (Maurer, Sirch Bau, Dillishausen).

Die Preisträger an der Außenstelle Füssen im Schuljahr 2008/09
Bei den Kaufleuten für Tourismus und Freizeit wurden ausgezeichnet: Maria Straub (Markt Garmisch-Partenkirchen), Benjamin Bichler (Charivari Ferienwohnungen, Fischen), Andreas Ortlieb (Filser Sport & Marketing, Sonthofen), Michaela Braun (Markt Garmisch-Partenkirchen), Sarah Herrle (Stadt Donauwörth). Ebenfalls ausgezeichnet wurden Jennifer Stein (Kauffrau im Einzelhandel, REWE, Schwangau), Karina Krüger (Bürokauffrau, Doser Messtechnik, Füssen), Cordula Moser (Verkäuferin, Feneberg, Füssen) sowie Mirko Heinrich (Berufsfachschule für Metalltechnik) und Matthias Rehm (BGJ Schreiner).

☐ Remigius Kirchmaier

Abschlussfeier der Berufsschule Ostallgäu in der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf: Die Besten erhielten Preise (vordere Reihe von links) Larissa Winiarz, Michaela Kugelmann, Anne Kistler, Nadine Ruppel, Agim Berisha, Jennifer Karsch, Bettina Mayr, Marcus Engstle, Kathrin Bonenberger; hintere Reihe von links: Oberstudiendirektor Remigius Kirchmaier, Rotary-Präsident Norbert Kees sowie die Absolventen Ulrich Merk, Sebastian Knoff, David Steiger und Franz Endhardt von der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren. (Bild: Allgäuer Zeitung)

Ein »Pädagogen-Native« zu Gast am pädagogischen Tag

Einblicke in die Internetkriminalität aus erster Hand

Am 18. November 2009 traf sich das Kollegium unserer Schule zu einem ganztägigen Vortrag über die Gefahren des Internets. Als Referent für dieses Thema stellte sich Klaus Kratzer (Bild), Polizeioberkommissar bei der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg zur Verfügung. Ein wahrer Glücksgriff, wie sich schon zu Beginn der Veranstaltung herausstellte, denn Herr Kratzer gestaltete, dank seines authentischen, freundlichen und kompetenten Auftretens, einen kurzweiligen Vortrag. Fünf Stunden vergingen viel zu schnell.

Online ist man nie alleine! Der Video-Clip „Wo ist Klaus?“ führte den Teilnehmern plastisch vor Augen, dass wir es in der virtuellen Welt mit „Gästen“ zu tun haben, die wir in der realen Welt niemals über unsere Türschwelle bitten würden. Klar wurde uns dadurch auch, dass wir, die wir vor 1980 geboren sind und die Herr Kratzer als „Web-Immigrants“ bezeichnete, einen anderen Blick auf die Inhalte des World Wide Web haben als unsere Schüler, die sog. „Web-Natives“. Für manchen Schüler, der noch auf der Suche nach seiner eigenen Identität ist und in keinem gefestigten sozialen Umfeld lebt, können die Inhalte des Internets gefährliche Nebenwirkungen haben. Zu diesen Inhalten führte unser Referent zu Beginn seines Vortrages folgendes Zitat von Joseph Weizenbaum, einem Internetkritiker an: „Das Internet ist ein Misthaufen, in dem man hin und wieder eine Perle findet.“ Leider gewann diese Aussage mit zunehmender Fortbildungsdauer an Gewicht, da wir immer tiefer in die widerlichen Ecken des Internets eintauchten: „Cyberbullying“ – tyrannisieren übers Netz, „Happy-Slapping“ – fröhliches Schlagen, „Snuff-Filme“ – filmische Aufzeichnung von Morden.

Irgendwann kamen wir dann zwangsläufig an den Punkt, wo wir uns fragten, wer verantwortlich sei. Ein trauriges Kapitel! Viele dieser abartigen Internetangebote werden über Staaten veröffentlicht, die eine Strafverfolgung dafür nicht vorsehen. Es gibt aber auch gute Entwicklungen. Als Beispiel nannte Herr Kratzer positive Signale bei den Augsburger Gerichten, da sich auch die Filmer der Ekelvideos zunehmend für Straftatbestände wie „Beihilfe zur Körperverletzung“ und „unterlassene Hilfeleistung“ verantworten müssen.

Es geht um Anerkennung! Jeder von uns sucht sie! Wenn wir sie im realen Miteinander erhalten, sind wir nicht auf virtuelle Anerkennung im Netz angewiesen. Bei Online-Games wie „World Of Warcraft“ geht es letztlich auch nur um Anerkennung.

Wir müssen lt. Herrn Kratzer mit unseren Schülern ins Gespräch kommen, mit ihnen über ihr Leben reden, Anteil nehmen, denn nur so erfahren sie, dass wir uns für sie interessieren und sie uns wichtig sind.

Letztlich ist es die fehlende Anerkennung, die sich in Verbindung mit einem kritischen sozialen Umfeld (Mobbing, Kränkungen, Ausgrenzung, Schulversagen, etc.) dann zu noch größeren Problemen auswachsen kann. Wenn zur eben beschriebenen Gemengelage noch ein Auslöser hinzukommt, besteht die Möglichkeit, dass sich die Aggression in einem Amoklauf entlädt, zumal es lt. Herrn Kratzer leider so ist, dass sich die Amokläufer im Internet gegenseitig verehren und mit der Zahl ihrer Opfer prahlen. Schlimm, wenn labile Jugendliche auf solche Seiten gelangen und zur Nachahmung verführt werden.

Tritt der Ernstfall „Amok“ ein, so wird das eigene Verhalten zum Problem, da es keine pauschalen Regeln gibt.

„Wichtig ist mir die Wertevermittlung!“ – Dieses Schlusswort unseres Referenten, an dem ein hervorragender Pädagoge verloren gegangen ist, sollte uns Mut machen, denn es ist der beste Schlüssel, Extremsituationen erst gar nicht entstehen zu lassen. Einen kleinen Einblick in seine Form der Werteerziehung gewährte uns Herr Kratzer mit seinen letzten Sätzen: »Fernsehsendungen wie Jackass und Leute wie Herr Bohlen müssen von uns kommentiert werden, damit Jugendliche erkennen wie verachtend und wertfremd solches Verhalten ist. Wie sieht unser künftiges Miteinander aus, wenn solche Verhaltensweisen toleriert werden?«

Vielen Dank Herr Kratzer!

☐ Thomas Kramer

„You Tube Party“, Lokalisten und Co

Medienpädagogik an der Staatl. Berufsschule Ostallgäu

Mittlerweile sind fast alle Schüler in so genannten Online Communities wie Lokalisten, Schüler VZ oder Facebook zu finden. Sie nutzen diese Plattformen zur Selbstdarstellung und als Kommunikationsforum. Nach der Schule oder Arbeit wird der PC hochgefahren und man loggt sich ein, um über das Medium Internet Neuigkeiten auszutauschen, stundenlang zu chatten und neue Leute kennen zu lernen.

Leider verkennen viele Schüler jedoch die möglichen Konsequenzen eines zu sorglosen Umgangs mit dem Medium. Das spontane Einstellen der neuesten Party- oder Urlaubsbilder, die von einer unüberschaubaren großen Gruppe von „Freunden“, also anderen Mitgliedern der Community, eingesehen werden und weitergereicht werden können, sind ein ernstzunehmendes Problem. Noch gravierender sind Fälle von „Cyber Mobbing“, bei dem sich mehrere Mitglieder einer Community nicht nur im realen Leben, sondern nun auch im virtuellen Umfeld auf ein Opfer stürzen. Die Spuren solcher Diffamierungsaktionen sind nur schwer wieder zu beseitigen. Beide Phänomene waren im vergangenen Jahr an der Staatl. Berufsschule Ostallgäu Thema. Aus diesem Grund und zu allgemeinen Prävention kamen Herr Schwarzwalder und Herr Guggenmos von der Polizei in Marktoberdorf in den vergangenen Monaten zur Information von vier Schulklassen über „Internetkriminalität“ an die Berufsschule.

Darüber hinaus veranstaltete die Jugendsozialarbeit des Erziehungs- und Jugendhilfeverbundes Ostallgäu (Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg) in Zusammenarbeit mit Hans-Jürgen Palme, Medienpädagoge und Geschäftsführer von „SIN – Studio im Netz e.V.“ München, mit ca. 60 Schülern der Staatl. Berufsschule Ostallgäu eine „You Tube Party“, die trotz kleiner technischer Schwierigkeiten allen Beteiligten viel Spaß machte. Die Schüler zeigten sich gegenseitig besonders beliebte Clips in den Kategorien Comedy, Musik und Unglaubliches. Damit war die Tür zur digitalen Welt geöffnet und die Jugendlichen konnten sehen, dass es dem Projekt und seinen Initiatoren sicher nicht darum geht, das Internet zu verteufeln.

Daran anknüpfend fanden in drei zehnten und einer elften Klasse Infoveranstaltungen statt. Ziel war es unter anderem, mit den Schülern über ihre Nutzungsgewohnheiten des Internets, Gefahren der Computerspielsucht, Abzock-Fallen sowie Urheberrechtsfragen bezüglich Musik und Filmen ins Gespräch zu kommen. Mit überraschender Offenheit präsentierten Schüler ihre Profile bei Lokalisten und gingen das Experiment ein, sich selbst zu „googeln“, wie es inzwischen immer mehr Arbeitgeber mit Bewerbern und Angestellten tun. Resultat dieses Experiments war, dass einigen Schülern mit leisem Erschrecken klar wurde, was über sie im Internet zu finden ist, während andere wirklich gut vorgesorgt hatten, damit sie kein ungewollt peinliches Bild in der „virtuellen Welt“ abgeben. Finanziert wurde das medienpädagogische Projekt durch die Spenden, die anlässlich des Spendenaufrufes in der Trauueranzeige des Herrn Hermann Merschroth, die für die Schule eingingen.

Informationsveranstaltung zum Internet mit Herrn Palme

Fazit für die Schüler: Nutzt das Internet mit allen positiven Möglichkeiten, stellt Euch und Euren Lebenslauf im Netz reflektiert dar, geht kritisch mit der Angabe Eurer persönlichen Daten um und seid Euch bewusst darüber, was im Internet legal und illegal ist und somit bittere Konsequenzen wie Strafanzeigen nach sich ziehen kann.

☐ Silvia Schwarz

Elternbeiratswahlen an der Berufsfachschule für Hauswirtschaft

Beim letzten Elternsprechtag der Berufsfachschule für Hauswirtschaft wurde auch der Elternbeirat neu gewählt. Er setzt sich folgendermaßen zusammen:

Erste Vorsitzende ist Frau Gisela Saur (linkes Bild), zum Stellvertreter wurde Herr Jörg Beck (Bild unten) gewählt. Weitere Mitglieder sind: Frau Brigitte Schmid, Frau Johanna Gantner, Frau Andrea Follner und Frau Barbara Schwarzenbach. Als Ersatzmitglieder konnten Frau Gertrud Stöckle und Frau Anneliese Erhadsberger gewonnen werden. Wir danken den Mitgliedern des Elternbeirates für ihre Bereitschaft zum Engagement und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

☐ Anni Götzfried

Oberstudienrat Alfred Unsin neuer Leiter der Außenstelle Füssen

Nachdem Studiendirektor Peter Eisenlauer als „Ständiger Vertreter der Schulleitung“ an die Fachoberschule Sonthofen versetzt wurde, übernahm Herr Unsin zunächst ab September 2009 kommissarisch die Leitung der Außenstelle Füssen.

Als Mitarbeiter in der Schulleitung und wegen seiner personalen Kompetenz empfahl er sich für die Übernahme dieser Aufgabe. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde er schließlich von der Regierung von Schwaben ab 01. Dezember 2009 zum Außenstellenleiter bestellt. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm viel Freude und Erfolg. Die offizielle Amtsübergabe ist am 25. Februar 2010 (16:30 Uhr) vorgesehen.

☐ Remigius Kirchmaier

Verabschiedungen

Religionspädagoge Mathias Högg in die Altersteilzeit verabschiedet

Mit der Verabschiedung unseres langjährig bei uns tätigen Religionslehrers verließ quasi ein „pädagogisches Urgestein“ unsere Schule. Die tiefe Verwurzelung in seiner Heimat und auch in seinem Glauben waren während der 26-jährigen Beschäftigung an der Berufsschule Ostallgäu prägende Charaktermerkmale.

Die Ausbildung in der Landwirtschaft und das Studium der Theologie wie auch der Sozialpädagogik prädestinierten den leidenschaftlich unterrichtenden Mathias Högg für den Unterricht an der Berufsschule.

Personalrat und Schulleitung hoben bei der Verabschiedung seine kollegiale Art und die überzeugende Unterrichtsarbeit, die in seinem tiefen christlichen Glauben gründete, besonders hervor. Gleichzeitig bedankten sie sich für die engagierte Mitgestaltung zahlreicher Gottesdienste zum Schuljahresanfang und –ende, für die einfühlsam geleistete Trauerarbeit bei Schülerunfällen und für die offenen Gespräche, aber auch die Auseinandersetzung mit den Schülern bei der Vermittlung christlicher Werte.

Mit dem Wunsch, gesund zu bleiben und künftig in seinem „Hobby Gartenbau“ Erfüllung zu finden, wurde Mathias Högg in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Personalratsvorsitzender Wolfgang Graf rief in einer Präsentation, begleitet durch selbst gedichtete und gesungene Texte, das schulische Leben mit Mathias Högg nochmals in Erinnerung, frei nach der Melodie „Der Mörder ist immer der Gärtner...“

☐ Remigius Kirchmaier

Neuzugänge

Thomas Becherer, Religionslehrer i. K. (in Ausbildung)

Als gebürtiger Rheinländer gelte ich vielen Bayern zwar als Preuße, aber neben einigen anderen Aspekten bildet das katholische Selbstverständnis doch eine gewichtige gemeinsame Basis.

Nach der mittleren Reife absolvierte ich bei der Deutschen Bank in Bonn meine Ausbildung zum Bankkaufmann. Daran schlossen sich einige Jahre als Angestellter in Bonn und Frankfurt an.

Auf dem zweiten Bildungsweg erwarb ich in Neuss die Allgemeine Hochschulreife und studierte anschließend Katholische Theologie in Eichstätt-Wien-Bonn auf Diplom. Das ursprüngliche Ziel „Priestertum“ habe ich dabei nicht zu Ende verfolgt.

Nach dem Studium folgte zunächst ca. ein Jahr als Assistent der Geschäftsleitung in einer mittelständischen Firma am Ammersee. Dabei war ein Schwerpunkt meiner Arbeit der Bereich Personal und somit auch die Betreuung der Auszubildenden. Von da an war der Weg zum Berufsschullehrer für das Fach Religion nicht mehr weit, zumal die Priesterausbildung den Einsatz als Religionslehrer mit einbezieht. Nach einem Jahr als Religionslehrer an der Volksschule in Dießen bin ich seit September an der Berufsschule Marktoberdorf tätig.

Unsere Neuzugänge: (v. l.) Thomas Becherer, Pamela Kolmer und Anita Stühler

Pamela Kolmer, StRefin

Als gebürtige Oberpfälzerin wuchs ich in Niederbayern auf. Nach dem Abitur absolvierte ich eine Berufsausbildung zur Bürokauffrau. Im Anschluss daran studierte ich Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Englisch an der Friedrich-Alexander Universität in Nürnberg. Mein erstes Referendariatsjahr verbrachte ich in meiner niederbayerischen Heimat an der kaufmännischen Berufsschule und der FOS/BOS in Passau. Seit September absolviere ich mein zweites Referendariatsjahr an der Berufsschule Ostallgäu.

Anita Stühler, StRefin

Nach meiner Fachhochschulreife absolvierte ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Stadtsparkasse in Augsburg, an der ich dann auch meine erste Berufserfahrung gesammelt und Projekte im Bereich Prozessmanagement betreut habe. entschloss ich mich an der BOS in Nürnberg im Fachbereich Wirtschaft mein fachgebundenes Abitur nachzuholen. Anschließend studierte ich an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Wirtschaftspädagogik mit den Nebenfächern evangelische Religion und Spanisch. Im ersten Referendariatsjahr war ich an der Städt. Berufsschule IV in Nürnberg eingesetzt. In meinem zweiten Jahr bin ich an der Berufsschule Ostallgäu.

Wir gratulieren

zur Beförderung

Christine Brugger, zur Fachlehrerin A11

zum 60. Geburtstag

Klaus Michelfelder, am 2. September

Vorschau aufs nächste Heft

Erscheinungstermin: Juli 2010

- ☞ Amtsübergabe an der Außenstelle Füssen
- ☞ Neugestaltung unserer Aula und Schulbücherei
- ☞ Automobilkaufleute und Kfz-Mechatroniker in Genf

In eigener Sache

Zunächst möchten wir uns wieder ganz herzlich bei unseren Inserenten und Spendern bedanken. Sie haben uns die Herausgabe der aktuellen Auflage unseres Schulmagazins ermöglicht!

Es ist uns ein großes Anliegen, Sie als Ausbilder regelmäßig über die Aktivitäten an unserer Schule zu informieren. Dabei sind wir auf die Unterstützung der Betriebe angewiesen.

Durch eine Werbeanzeige in unserem Schulmagazin helfen Sie uns dabei, Ihnen umfassend, aber auch unterhaltsam über unsere Bemühungen zur Förderung eines qualifizierten Berufsnachwuchses zu berichten.

Wenn auch Sie Interesse haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Tel.: 08342 / 8972-0
Mail: redaktion@bsoal.de

Erzeugergemeinschaft
für Schlachtvieh
Allgäu w. V. Kaufbeuren

Beckstettener Straße 3 · 87656 Germaringen - Ketterschwang
Tel. (0 83 44) 99 17 27 · Fax (0 83 44) 99 17 26

Linggenreute 176 · 88145 Opfenbach
Tel. (0 83 85) 314 · Fax (0 83 85) 81 04

e-mail: EZG- Kaufbeuren@t-online.de · www.EG- Kaufbeuren.de

Seit über 35 Jahren

Ihr Schlachtviehvermarktungspartner im Allgäu

- korrekte Vermarktung
- beste Preise
- sofortige Bezahlung
- geringe Gebühren
- kurze Transportwege
- Biovermarktung

Rufen sie uns an - wir informieren sie gerne!

Viehvermarktung Kaufbeuren:
jeden Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Buchloe
Anmeldung zur Abholung bis Mittwoch 12.00 Uhr

Viehvermarktung Lindau:
Anmeldung zur Abholung Montag bis 17.00 Uhr

Herausgeber: Staatl. Berufsschule Ostallgäu, Peter-Dörfler-Str. 20, 87616 Marktoberdorf, Tel. 08342/8972-0
Redaktion: Wolfgang Graf und Josef Holdschick, Mail: redaktion@bsoal.de, V.i.S.d.P: Remigius Kirchmaier